

# Geschichte der Pfarre Neustadtl an der Donau

-

## Neowenstadt als Zankapfel zweier Klöster

Die Anfänge von Neustadtl hängen eng mit der Gründungsgeschichte des ehemaligen Klosters Waldhausen zusammen. Im Jahr 1147 übergab Bischof Reginbert von Passau dem Chorherrenstift Sabenik (= Sarmingstein) zusammen mit anderen Kirchenrechten und Einkünften auch die gerade erst neu gegründete Pfarre im Bereich des Hengstberges. Die Pfarre



bestand zu diesem Zeitpunkt nur aus Einzelhöfen, einen Ort im heutigen Sinne gab es noch nicht. Das Kloster St. Johann in Sabenik wurde bereits 1161 nach Waldhausen verlegt. Da auch das Stift Ardagger das Gebiet als sein Eigentum betrachtete, kam es in der Folgezeit immer wieder zu Streitigkeiten um das Gebiet.

1161 wurde die neu erbaute Kirche durch Bischof Konrad von Passau geweiht. 1480 kommt es im Streit zwischen den Klöstern Waldhausen und Ardagger zu einem Vergleich: Die Pfarre Neustadtl wurde damit endgültig dem Kloster Waldhausen zugeordnet, dem Kloster Ardagger musste dafür ein jährlich ein Geldbetrag bezahlt werden. Bis zur Aufhebung beider Stifte im Jahr 1792 durch Joseph II. blieb Neustadtl Stiftspfarrkirche von Waldhausen.



Danach fiel das historische Patronatsrecht des Klosters Waldhausen an den oberösterreichischen Religionsfonds, das staatliche Aufsichtsrecht ging hingegen auf die niederösterreichische Regierung über.

Heute ist die Pfarre Teil der Diözese St. Pölten.